



**„Bildungspartnerschaften in der historisch – politischen
Bildung ausgestalten
Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischem
Lernort“**

**exemplarisch vorgestellt in Zusammenarbeit mit dem
VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.**

Adressaten:	Fachlehrerinnen und -lehrer der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften / Politik und weitere Interessierte
Termine:	25.09.2019, 9:00 bis 16:00 Uhr 29.01.2020, 13:30 bis 16:30 Uhr
Ort:	Rurtal-Gymnasium Bismarckstr. 17 52351 Düren Straße
Moderation:	Angelika Botz, Georg Langen
Anmeldung online:	https://app-mb.lvr.de/KTeam/event/event.asp?P=event&ENr=285559&KNr=37
Hinweise:	Die Teilnahme an beiden Terminen wird vorausgesetzt.

Informationen zur Fortbildung

Die Kernidee von „Bildungspartnerschaft(en)“ besteht in einer auf Längerfristigkeit angelegten Zusammenarbeit zwischen Schulen und Außerschulischen Partnern. Diese eröffnet vielfältige Möglichkeiten:

Im Kontext der historisch – politischen Bildung zeigen außerschulische Lernorte wie Museen, Gedenkstätten oder Archive in vielerlei Facetten Geschichte. Zum einen werden das vergangene Handeln und oft auch Leiden in greifbarer Art und Weise präsent, es werden aber auch persönliche Geschichten erzählt, denen eine große Auswahl an verschiedenen Gegenständen, Perspektiven oder Urteilen zugrunde liegt.

Außerschulische Lernorte sind daher für das re-konstruierende wie auch das de-konstruierende (Geschichts-)Lernen gleichermaßen wertvoll: Schüler und Schülerinnen werden auf ganzheitliche Weise mit Geschichte konfrontiert und dafür sensibilisiert. Doch welcher Lernort eignet sich als möglicher Kooperationspartner für meine Schule? Wie kann man eine langfristige und nachhaltige Lernpartnerschaft initiieren? Und für die (Unterrichts-)kontexte welcher weiteren schulischen Bereiche und Unterrichtsfächer kann die Kooperation von Interesse sein?

Ziel dieser zweiteiligen Fortbildung ist es, exemplarisch die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit von Schulen und regionalen historisch-politischen Bildungspartnern aufzuzeigen und die Chancen langfristiger und verlässlicher Kooperationen auszuloten.



Kompetenzteams NRW

im Regierungsbezirk Köln

Im ersten Teil der Veranstaltung sollen Inhalte, Ziele und didaktischer Mehrwert der Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungspartnern beleuchtet werden. Im Anschluss daran erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, den Veranstaltungsort und dessen pädagogisches Angebot - z. B. im Rahmen einer Führung – kennenzulernen. In der letzten Phase des ersten Tages werden organisatorische Fragen rund um die Anbahnung einer Bildungspartnerschaft ebenso ins Auge gefasst wie mögliche Unterrichtskonzepte, die im Rahmen einer Bildungspartnerschaft die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken.

Am zweiten Fortbildungs(nachmit)tag werden, nach einem kollegialen Austausch Erfolge wie auch Hürden bei der Initiierung einer Bildungspartnerschaft thematisiert. Anschließend werden gemeinsam mögliche unterrichtliche Einbettung, Vor- und Nachbereitung der Aktivitäten in diesem Rahmen sowie eine mögliche Verankerung im schulinternen Curriculum in den Blick genommen. Außerdem werden unterstützende Praxisbeispiele zur organisatorischen Seite, u. a. zur Finanzierung von Fahrten zu Lernorten der historisch-politischen Bildung geboten.

In dieser Veranstaltung ist unser Bildungspartner der VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.; exemplarisch wird dessen pädagogisches Angebot vorgestellt und daran die Ausgestaltung einer Bildungspartnerschaft ausgelotet.

Schwerpunkt der Bildungsarbeit des VOLKSBUND ist die Arbeit für den Frieden. In diesem Sinne können Veranstaltungen z. B. zur Problematik von Flucht und Migration ebenso vereinbart und durchgeführt werden wie solche zu Kinderrechten und Menschenrechten im Krieg.

Der Volksbund agiert als „mobiler“ Partner, d. h. ein*e Mitarbeiter*in führt mit Ihnen Veranstaltung(en) in Ihrer Schule – ggf. unter Einbeziehung einer nahe gelegenen Kriegsgräberstätte – durch.

In unserer Veranstaltung berichtet darüber hinaus im Sinne eines „best-practice-Beispiels“ eine Kollegin über ein in Zusammenarbeit mit dem Volksbund durchgeführtes